

**MA-Fortbildung der Evang. Jugend Schleißheim  
vom 04.-06.03. 2005 in Fürstenried**

**"Globalisierung - ja geht uns das was an?"**

**Ziele:**

1. verstehen was "Globalisierung" bedeutet und sich damit auseinandersetzen
2. die christliche Position der solidarischen Gemeinschaft kennenlernen
3. eine eigene Position der evang. Jugend in Schleißheim dafür entwickeln
4. konkrete Aktionen der Umsetzungen der kirchlichen Arbeit für eine gerechte Globalisierung kennenlernen und deren Transfer in die eigenen Gemeinden überdenken

Zeit	Inhalte / Methoden	verantwortl.	Material	Anmerkungen	std.
<b>Freitag</b>					
18.00 h	Ankommen und Abendessen				
18.45 - 20.45 h	Jugendausschuss-Sitzung	Regine			2
21.00 h - 22.00 h	<p><b>Spiel: Solidarität oder Eigennutz?</b> kleines Dorf mitten in Gallien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Rollen: Fischer (ruhiger Typ/ 3 Sesterzen Erspartes), Händler (menschenfreundlicher Typ/ 35 S) Jäger (56 ) Häuptling (machtbewußter Typ/ 88), Sänger (lebenslustiger Typ/ 5), Hinkelsteinlieferant (immer modisch gekleidet/ 45), Schmied (sagt was Sache ist/ 12), Wirt (spart auf Reise nach Rom/ 120), ...</li> <li>✓ jeder kann im Monat 10 Sesterzen sparen</li> <li>✓ Dem Sänger fällt während einer gesanglichen Aufführung zufällig ein Hinkelstein auf den Fuß und er muß operiert werden; das kostet aber 50 Sesterzen im nächsten Krankenhaus</li> <li>✓ Was tun?</li> </ul> <p>Auswertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wie haben wir uns verhalten? Warum so?</li> <li>- christliche Basis der Gemeinschaft und der Solidarität in dieser Gemeinschaft</li> </ul> <p>evtl. kurze Stelle aus Apostelgeschichte der Urgemeinde</p>	Heinz	Rollen Sesterzen	Sonja: Häuptling Steffi: Fischer Sascha: Händler Steffen: Sänger Cora: Wirtin Quirin: Hinkelsteinlieferant Regine: Jäger Tobi: Schmied	1
			Bibel		

	Iustige Gute-Nacht-Geschichte Janosch-Märchen		Janosch- Märchen		
<b>Samstag</b>					
8.30 h	Frühstück				
9.00 h	Spiel zum Wachwerden				0,25
9.15 h	<b>Wasser: Öffentliches Gut oder Wirtschaftsgut?</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Einführung: Wasser-Situation auf der Erde</li> <li>- Einführung in das Planspiel</li> </ul> <b>Planspiel: Wasserversorgung einer Stadt</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- drei Gruppen mit Grundinformationen, speziellen Anweisungen und den Möglichkeiten einer Privatisierung:</li> <li>- Stadträte (Druck vom Bürgermeister)</li> <li>- Bewohner eines Slums (Brandbrief)</li> </ul> Projektmanager des Wasserkonzerns "Aquaplaning"	Regine  Heinz: Regine: Finanz- beratung	Zettel, Stifte Taschen- rechner, Rollenan- weisungen/ die Möglich- keiten einer Privati- sierung	Gruppen sind in versch. Räumen und kommuni- zieren nur schriftlich über den Spielleiter/ Spielleiter bringt Impulse ein	2
	Pause für jede Gruppe während des Spiels in den Wartephase				
11.30 h	Auswertung Planspiel <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenes Vorgehen erklären; eigene Interessen verständlich machen; Ergebnis und Folgen deutlich machen</li> <li>- Diskussion: Ist Wasser jetzt ein öffentliches Gut oder ein frei verhandelbares Wirtschaftsgut?</li> <li>- Konkrete Beispiele von Privatisierung der Wasserversorgung: Berlin und Hamburg (Manila)</li> </ul>	Heinz	Unterlagen		0,5
12.00 h	Mittagessen				
14.00 h	Einführungsspiel				0,25

14.15 h	<p><b>Welche Rolle soll die evang. Kirche dabei spielen? Wie sehen wir den Auftrag der Kirche?</b></p> <p>Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene mögliche Positionen der Kirche darstellen (Anwalt der Schwachen / neutraler Moderator / Bewahrung der Schöpfung / Priorität Seelsorge / .....</li> <li>- Position beziehen: Welche Rolle soll die evang. Kirche einnehmen? - Interview - warum?</li> <li>- die versch. Positionen kommen miteinander ins Gespräch (Diskussion über den richtigen Standpunkt)</li> <li>- Interessen, Motive der versch. Standpunkte (Warum erwarte ich das von der Kirche?) - Motive in Stichpunkten festhalten = Prinzipien des Urteilens</li> </ul> <p>versuchen, sich auf einen gemeinsamen Standpunkt zu einigen: Kirche soll .... → Zusammenhang mit Landesjugendkammer und Landeskirchenrat aufzeigen</p>	Heinz			0,75
15.00 h	Kaffee / Tee				
15.30 h	<p><b>Auseinandersetzung mit den Prinzipien des Urteilens der Evang. Jugend in Bayern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den vorher aufgestellten eigenen Prinzipien vergleichen</li> <li>- können wir uns damit identifizieren? Was heißt das für uns als Evang. Jugend Schleißheim?</li> </ul> <p>Was erwarten andere von uns als Evang. Jugend?</p>	Regine	Paper mit den Prinzipien		
17.00 h	<p><b>Aktionen für eine gerechte Globalisierung</b></p> <p>zwei Gruppen (oder drei??)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktion Brot für die Welt</li> <li>- Aktion Blauer Planet der Ev. Jugend in Bayern</li> <li>- Idee: Planspieltag für Jugendliche in USH (oder Planspiel bei Sommerfest?)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- überprüfen: wie gut, sinnvoll halten wir diese Aktion?</li> <li>- im Plenum sich die Aktionen gegenseitig vorstellen</li> <li>- mitmachen? persönlich? als Gruppe? als Evang. Jugend Schleißheim? hineintragen in die Gemeinde,n?</li> </ul>	Regine  (Heinz in zweite Gruppe)	Material/ Infos/		
18.00 h	Abendessen				

19.00 h	Gottesdienst zum Thema Gerechtigkeit (Propheten?)	Regine		
<b>Sonntag</b>				
8.30 h	Frühstück			
9.00 h	Einführungsspiel			
9.10 h	<p><b>Wo sind wir persönlich betroffen vom neoliberalen Wirtschaftssystem?</b>  Auswirkungen der neoliberalen Globalisierung für Jugendliche bei uns finden  Plakat - Beispiele finden und begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- G 8 (Schulstress)</li> <li>- Arbeitslosigkeit</li> <li>- T-Shirts für € 5,-</li> <li>- Schulprivatisierung/ Privatisierung des Bildungssystems (Unis Einführung von Semestergebühren)</li> <li>- Wirtschaft gibt Bildungsinhalte vor</li> <li>- Geldmangel bei den Jugendverbänden</li> <li>- .....</li> </ul>	Regine	Plakat Flip-Chart	
10.15 h	Kaffee/Tee			
10.30 h	<p><b>Solidarität statt Gewinnmaximierung</b>  Beispiele in Gruppen erarbeiten und anschl. im Plenum vorstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oikokredit</li> <li>- Dekanat Gunzenhausen</li> <li>- Darlehen an andere für 0 %</li> </ul> <p>unter folgenden Gesichtspunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wie funktioniert die Idee?</li> <li>- was ist der Leitgedanke, das Motiv?</li> <li>- was davon beeindruckt mich/uns?</li> <li>- was schreckt mich/uns ab?</li> <li>- Ist das Ganze konkret umsetzbar oder nur eine Spinnerei?</li> </ul>		Info- material / vor- bereitete Fragen auf Zettel	
(11.10 h im Plenum)				
11.30 h	Auswertung mit Reflexionslosen		Reflexions- lose	
12.00 h	Mittagessen und Heimfahrt			